

Musikalische Reise durch die Welt

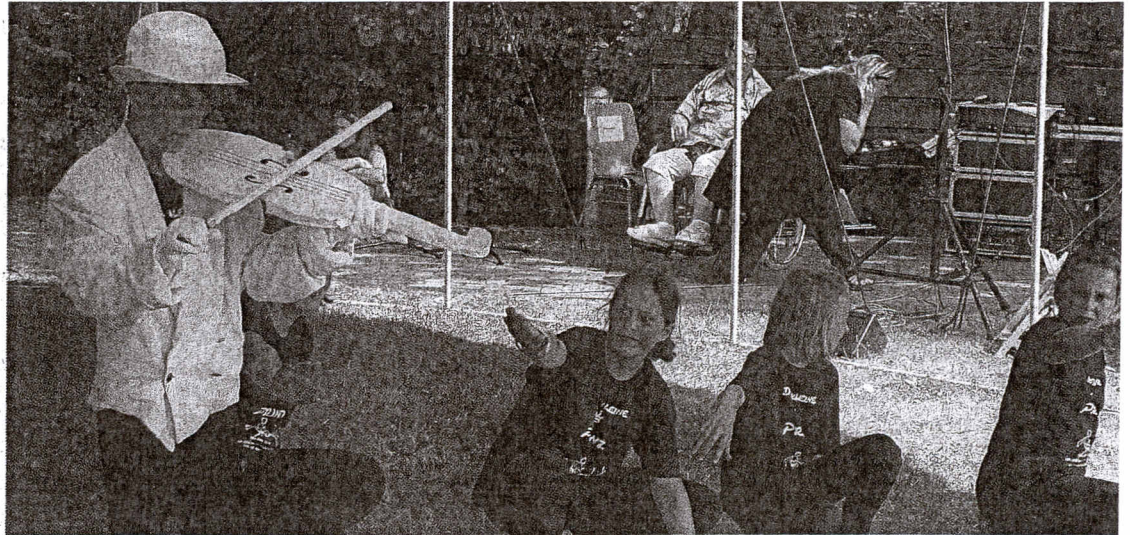
Sinnesgartenfest vereinte wieder Menschen mit und ohne Behinderungen, die mit ihrem Programm die zahlreichen Gäste begeisterten

HAGENOW Eine musikalische Reise um die Welt unternahmen große und kleine Künstler mit ihren Gästen beim Sinnesgartenfest der Pflege- und Fördereinrichtung des Lebenshilfswerkes Hagenow. Das Gelände der Einrichtung in der Schweriner Straße war voller Pavillons und in der Mitte ein Zelt aufgebaut, unter dem die Akteure vor dem Schutz der von oben erbarmungslos brennenden Sonne ihre Darbietungen präsentierten.

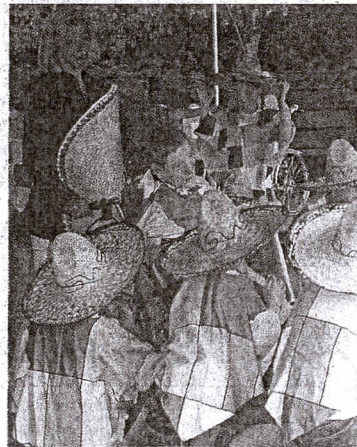
In diesem Jahr hieß die Geschichte „Nola Note reist musikalisch um die Welt“. „Wie in den Jahren zuvor sind die Mitwirkenden Menschen mit und ohne Behinderungen, die in monatelangen Proben diese Aufführung einstudierten“, so Werner Beutin, der Leiter der Pflege- und Fördereinrichtung gegenüber SVZ.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Pflege- und Fördereinrichtung, der ASB-Kindertagesstätte Hagenow, der Europaschule, des Robert-Stock-Gymnasiums, der Grundschule am Mühlenteich, des ASB-Freizeithauses, der Schule zur individuellen Lebensbewältigung, des katholischen Kindergartens, der Werkstätten für behinderte Menschen Hagenow sowie der Außenwohngruppe der Hagenower Wohnstätten gestalten die Reise musikalisch und tänzerisch.

Das Sinnesgartenfest ist ein Integrationsprojekt der Reihe „Begegnungen“ des Lebenshilfswerkes Hagenow gGmbH und wird vom Landkreis Ludwigslust, der Stadt Hagenow sowie dem Lebenshilfeverein Hagenow e.V. gefördert. Diese Veranstaltung hat eine gute Tradition und ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie das Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung in der Praxis aussieht und somit die Teilnahme der behinderten Menschen am gesellschaftlichen Leben ganz konkrete Formen annimmt. Auch das Team um Werner Beutin bringt sich im Jahr mehrfach mit verschiedenen Veranstaltungen in dieses Projekt „Begegnungen“ mit ein. Der nächste Höhepunkt nach dem Sinnesgartenfest wird dann das Sommerfest der Wohngruppen für behinderte Menschen sein, die in der Feldstraße und in der Schweriner Straße



Auch Argentinien stand bei der musikalischen Weltreise auf dem Programm.



Das Sinnesgartenfest ist ein lebendiges Beispiel des Miteinanders von Menschen mit und ohne Behinderung. FOTOS: M. SEIFERT



Interessiert verfolgten die vielen Zuschauer im Sinnesgarten die Darbietungen.

zu Hause sind. Mit dabei ist auch immer die Hagenower Dörpschaft, deren Mitglieder schon seit Jahren einen ganz besonderen Kontakt zu den behinderten Menschen des Lebenshilfswerkes pflegen und bei den alljährlichen Veranstaltungen immer wieder gern gesehene Gäste sind.

Zur Pflege- und Fördereinrichtung in der Schweriner Straße sei angemerkt, dass hier mehrfach schwer behinderte Menschen – vom Kind bis zum Erwachsenen – im Mittelpunkt der Arbeit des Pflege- und Förderpersonals stehen. „Wenn diese nicht oder noch nicht eine Werkstatt besuchen können, dann

bieten wir ihnen einen strukturierten Tagesablauf, Förderung, Pflege, Wohnen in unserer Einrichtung. Hier fördern wir ihre motorischen, sensorischen und emotionalen Fähigkeiten. Im Sinnesgarten bieten wir ihnen zudem Erholung und Begegnung mit anderen Menschen“, erläuterte Werner Beutin. Michael Seifer